

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 5

Rubrik: Literatur = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

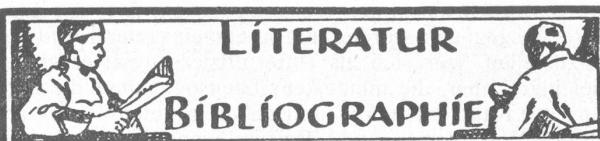
Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Er hätt ken Maniggühr am Hegel,
Nu immer schwarzi Fingernegel.
Gschträht ischt er wie-n es Drahtverhau
Und nie rasiert, das ischt er au
Und so natürlich in Maniere,
Mer möcht' sich gar für ihn scheniere;
So wie-n er sich bim Schpachtle git,
Nimmt's eim scho jede-n Appetit.
Doch bruucht mer neimed dänn en Ma,
Mer rüeft em Sepp, de Sepp tritt a,
Nüd wäge sym vergratne Gsicht,
Nüd wägem Schy — nu wäg der Pflicht.
Em Aschpirante-Korperal
Ischt au de Sepp nüd 's Ideal.
Er seit ems fröhlich, aber fein:
«Min liebe Schatz, du bischt es Schwein!»
Wer hett am Korperal sym Platz
Nüd sälber gern en andre Schatz?
De Schang, de Sepp, das sind so zwee,
's git vili so i der Armee.
Der einti hält na fast kei Spur,
Und diese scho vil z'vil Kultur.

Weischt, wänn so d'Schneeberg ruuch und schön
Dur's Land uus lüüchtet und de Föhn
Dur d'Flüh ab juuchzget, dass es ruuscht
Und dir as Herz gryft wie-n-e Fuuscht,
Und 's schtürmt in Fahnetuech und Tanne,
Dänn grüesst is d'Schwyz, 's Land grüesst si Manne.
Und sicher gilt de ächti Klang
Allmal em Sepp und nüd em Schang.

H. J. (Aus «Der 68er».)



Ragout aus Mäusezungen, die Portion zu Fr. 7500.—! Das war der Preis, den die Gäste eines berühmten Pariser Restaurants zur Zeit der Belagerung von 1870/71 für dieses sonderbare, aber damals exquisite Gericht zu bezahlen hatten! Nicht nur die Nahrung, sondern auch die Kochkunst wurde mitbezahlt. Das ist ein Beruf, der anscheinend stets seinen Mann genährt hat und in den grossen Hotels der Vereinigten Staaten sollen Köche heute mit 50,000 bis 100,000 Franken im Jahr entlohnt sein. Ein Ministergehalt verschwindet dagegen, wie in einem interessanten, in Nr. 43 der «Zürcher Illustrirten» vom 25. Oktober publizierten Aufsatz sehr zutreffend gesagt ist. Mit nicht geringerem Interesse wird die Hausfrau den in der gleichen Nummer enthaltenen Aufsatz über die Kultur des gedeckten Tisches lesen. Die Ethnographie kommt zu ihrem Recht durch einen reichillustrierten Artikel über Abessinien und die Technik durch die Aufsätze über das Sernf-Niederbach-Kraftwerk, den Bau der Kornhausbrücke in Zürich und die projektierte Untergrundbahn in Basel. Einzelnummern der im Verlag Conzett & Huber erscheinenden «Zürcher Illustrirten» können in jedem Kiosk zum Preise von 35 Cts. gekauft werden.

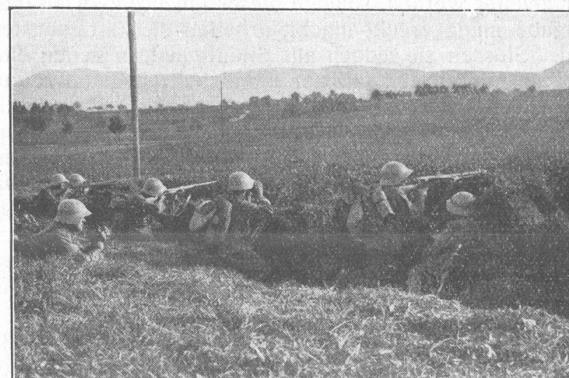
Spionage! Wir erinnern uns der ersten Kriegswochen, da jeder in jedem einen Spion sah, aber wir vergessen, dass Spionage in jeder Form heute ärger denn je zuvor getrieben wird — auch gegen uns. Ein richtiges Bild über das Spionagewesen und seine tollkühnsten Vertreter und Vertreterinnen gibt der bekannte H. R. Berndorff, ein Kenner dieses Spezialgebietes und glänzender Darsteller, in seinem neuen Buch «Spionage», Verlag Dieck & Co., Stuttgart. Preis gebunden RM 6.50, geheftet RM 4.50. Ein ungewöhnliches Buch, das seinen Leser nicht zu Atem kommen lässt, nicht etwa eine trockene Abhandlung, sondern dramatische Szenen; Abenteurer par excellence an der Arbeit. Vorkriegsspionage, Weltkriegsspionage und Nachkriegsspionage, hüben und drüben. Einfach tolle Sachen passieren auf diesem Gebiete. Schutzleute als

Spione — ein k. u. k. Divisions-Generalstabschef übt jahrelangen Verrat an seinem Lande, hetzt Menschen um Geld in den Tod, gleich ob Landsleute oder Gegner — der Backfisch als Spion — Spionage am Fallschirm — Hunde als russische Spione — die Tänzerin Mata Hari spionierte für Deutschland, verrät zwei deutsche U-Boote an Frankreich, wird wieder von einer Deutschen an Frankreich verraten und von den Franzosen erschossen — Edith Cavell, Mademoiselle Docteur — Namen von Frauen, deren Vaterlandsliebe sie in Tod und Irrsinn führte — England lässt in Brüssel den deutschen Staats-Geheimcode stehlen und hört während der weiteren Kriegszeit ohne deutsches Wissen die deutschen Staatstelegramme (Mexiko usw.) ab. — usw. Die grossen wesentlichen Spionagefälle der letzten Jahrzehnte und der Gegenwart finden wahrheitsgemäss Darstellung. Hier sieht man einmal, wie es gemacht wird. Schon deshalb ist das Erscheinen dieses Buches über das unheimlichste Gebiet sehr zu begrüssen.

Revue militaire suisse.

La Revue militaire suisse. Rédacteur en chef: Colonel F. Feyler, Administration: Imprimeries Réunies, S. A., avenue de la Gare 23, Lausanne.

Sommaire du No. 10 — Octobre 1929. I. L'armée suisse. — II. L'utilisation du bois comme carburant peut-elle intéresser notre armée? — III. Les services de l'artillerie en forêt d'Apremont, par le général J. Rouquerol. — IV. Ce que vaut l'interdiction de la guerre chimique, par M. S. de Stackelberg, ingénieur. — V. Chronique française. — VI. Chronique internationale. — VII. Bulletin bibliographique.



Infanterie in Gefechtsstellung. (Hohl, Arch.)
Infanterie en formation de combat.

Gewehrverwechslung

AUFRUF

an die Teilnehmer der S.U.T. Solothurn:

Es wird vermisst:

Gewehr Nr. 419231, Eigentümer: E. Egli, Feldweibel in Langwiesen bei Schaffhausen.

Wir bitten alle Teilnehmer an den S.U.T. in Solothurn, nachzusehen, ob sie im Besitz der richtigen Waffe sind. — Meldungen beliebe man direkt an den Eigentümer zu richten.

Das Organisationskomitee.

ATTENTION

A ceux qui ont participé aux J.S.S.O. à Soleure:

Il manque:

le fusil No. 419231, propriétaire: E. Egli, serg. major, à Langwiesen près Schaffhouse.

Nous prions tous les participants des J.S.S.O. d'examiner s'ils sont en possession de leur propre arme.

Les avis sont à adresser au propriétaire directement.

Le comité d'organisation.

Korrigenda. Wir weisen darauf hin, dass die auf Seite 77 und 79 Nr. 4, V. Jahrg., des «Schweizer Soldat» publizierten Bilder von Notstegen mit schwimmenden Unterstützungen nach Photographien des Ateliers R. Freudiger, Bülach, nicht von Pontonieren hergestellt worden sind, sondern vom Sap-Bat. 5 im Wiederholungskurs 1929 in der Gegend von Willerzell-Einsiedeln (Sihl).